

Die Universität sieht sich daher genöthigt, ihren schon auf mehreren Landtagen gemachten Antrag ehrfurchtsvoll zu wiederholen.

4.) Die Naturwissenschaften haben jetzt eine solche Erweiterung und ein so hohes allgemeines Interesse gewonnen, daß bedeutende naturhistorische Sammlungen das dringendste Bedürfniß einer jeden wohlausgestatteten Universität geworden sind, und nebst den medicinischen Anstalten überhaupt als Maasstab der Wirksamkeit einer Universität betrachtet werden. In welchem Zustande absoluter Nichtigkeit sich die der Universität gehörigen Sammlungen für die Naturgeschichte befinden, hat Ew. K. M. und ihren geliebten Mitständen die Universität schon mehrmals klagend vorgestellt, und es ist bereits Gegenstand öffentlichen, von Fremden ausgesprochenen Tadels geworden. Die Universität kann die Hoffnung nicht aufgeben, daß ihre Klage endlich gehört, und einem so drückenden Mangel abgeholfen werde; sie sieht vielmehr mit Vertrauen der Verbesserung jenes kläglichen Zustandes entgegen, der in der That nicht länger fortdauern kann, ohne der Universität selbst höchst nachtheilig zu werden. Die Universität bescheidet sich, daß sie für diesen Zweck eine solche Unterstützung, wie Berlin, Bonn, München und andere neugegründete Universitäten genießen, nicht in Anspruch nehmen könne; allein gänzliche Hilfslosigkeit muß ihr um so schmerzlicher seyn, da sie entbehren muß, was im Vaterlande selbst für naturhistorische Studien da gethan wird, wo der wissenschaftliche Zweck nur als Nebensache angesehen werden kann; sie wagt es daher, freimüthig die Bemerkung auszusprechen, daß, wenn es nicht möglich seyn sollte, in Sachsen an zwei Orten zugleich zweckmäßige, zu wissenschaftlichem Studio wohl ausgestattete naturhistorische Sammlungen anzulegen und zu unterhalten, Leipzig, wo dergleichen mit Recht erwartet und gefordert werden, wohl am ersten Berücksichtigung verdient. Kunstsammlungen ohne wesentlichen Nachtheil entbehrend, würde sich die Universität glücklich schätzen, Alles zu besitzen, was zur Förderung der Wissenschaft unumgänglich nöthig ist.

5.) Das kleine Fürstencollegium befindet sich durch den nothwendig gewordenen Aufbau seines Gebäudes in völliger Verarmung. Es hat dasselbe, da der Bau, der Grundlegung wegen, mehr gekostet hat, eine Schuldenlast auf sich geladen, die sich auf 53,990 Thlr. — = — = beläuft, zu deren Verzinsung neue Capitalien aufgenommen werden müssen, ohngeachtet, zum größten Nachtheile, schon seit mehreren Jahren drei Stellen unbesetzt geblieben sind. Die Universität achtet es für ihre dringende Pflicht, Ew. K. M. diese traurige Lage des kleinen Fürstencollegiums ehrfurchtsvoll vorzutragen und um landesväterliche Unterstützung desselben unterthänigst zu bitten.

6.) Endlich wagt es die Universität Ew. K. M. Huld und Milde und der Unterstützung ihrer geliebten Mitstände zum ersten Male auch das Taubstummen-Institut zu empfehlen. Dieses Institut, von einem menschenfreundlichen Privatmann gegründet, hat durch die Carlische Stiftung eignen Grund und Boden gewonnen und so wie es das erste in Deutschland gewesen ist, so hat es sich, der That, wie dem Rufe nach, zum Range des vorzüglichsten erhoben; Ew. K. M. sind unlängst selbst Zeuge von den aus-